


## Leserbriefe

### Man muss auch verlieren können

Zur Nationalratswahl in Obwalden

 Nach verschiedenen Leserbriefen fällt auf, dass gewisse Parteien nicht verlieren können. Die Niederlage von Christoph von Rotz war vorauszusehen, denn bei den letzten Wahlen hat er dank eines Zufallsergebnisses knapp gewonnen.

Man sollte vorsichtig sein mit der Beurteilung von Karl Vogler, aber für gewisse Parteien sind alle, die nicht auf ihrer Linie politisieren, ganz einfach links.

Der Kanton Obwalden ist durch Karl Vogler ganz sicher gut vertreten in Bern, denn ohne die vernünftig denkende Mitte, die auch Kompromisse einzugehen bereit ist, gibt es keine vernünftigen Lösungen. Probleme sind da, um gelöst zu werden und nicht, um neue zu erfinden.

ALBERT STÄHLI, SARNEN

### Entscheidung überdenken

Zur Abschaffung des italienischen als Schwerpunktfach im Kanton Obwalden

 Das italienische Kulturinstitut Zürich, ein Auslandsbüro des italienischen Ausseministeriums, hat die Funktion, die italienische Sprache und Kultur in der ganzen Schweiz zu fördern. Wir organisieren Kulturveranstaltungen und bieten Sprachkurse an, die sich hauptsächlich an ein erwachsenes Publikum richten. Damit es auch in der Zukunft Leute in der Schweiz gibt, die sich für die italienische Sprache und Kultur interessieren, brauchen wir weiterhin die Hilfe der Schweizer Schulen.

Was man in der Schule lernt, wird als Grundlage für die kulturelle Neugierde des Menschen und des Bürgers betrachtet. Das Erlernen der italienischen Sprache in der Schweiz dient nicht nur zum besseren Verständnis mit einem wichtigen Nachbarland, sondern auch

der Entwicklung der Schweizer Identität, die unter anderem auf Mehrsprachigkeit und kultureller Vielfalt beruht.

Sparbestrebungen sind natürlich in diesen Krisenzeiten allgegenwärtig und haben auch unsere Einrichtung stark getroffen. Trotzdem sollte man solche Entscheidungen nicht zu rasch treffen und sich auch die Gelegenheit zum Überdenken geben.

Letztes Jahr haben die zahlreichen Proteste von an Italienisch interessierten Schweizern den Kanton St. Gallen dazu gebracht, ein ähnliches Vorhaben fallen zu lassen, um den Schülern weiterhin Italienisch anzubieten.

Ich hoffe sehr, dass auch im Kanton Obwalden Italienisch in der Schule nicht gestrichen wird.

PIERO A. DI PRETORO, DIREKTOR,  
ITALIENISCHES KULTURINSTITUT ZÜRICH